

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Unterrhein-Kreis. 1810-1855 1835

24 (24.3.1835)

Großherzoglich Badisches
Anzeigebblatt
für den Unterrhein-Kreis.

N^o 24.

Dienstag den 24. März

1835.

Mit großherzoglich Badischem gnädigsten Privilegio.

Bekanntmachungen.

No. 4368.

Die Urlaubs-Ertheilungen an Staatsdiener in Privat-Angelegenheiten betr.

In Folge Rescripts des großherzoglichen Ministeriums des Innern vom 17. v. Mts., No. 1408, wird hiermit zur Kenntniß gebracht, daß bei Urlaubs-Ertheilungen an Staatsdiener in Privat-Angelegenheiten nur ein einmaliger Sportel-Ansatz statt zu finden hat, und zwar durch diejenige Stelle, welche den Urlaub ertheilt, nach dem Tarif für gemeine Dekrete; daß somit bei den Zwischenstellen für Einbeförderung des Gesuchs und Eröffnung der Resolution jeder weitere Ansatz zu unterbleiben hat. Mannheim den 7. März 1835.

Großherzogliche Regierung des Unterrhein-Kreises.

In Abwesenheit des Regierungsdirectors.

Lang.

No. 4479. Nach einer Eröffnung des großherzoglich hohen Ministeriums des Innern, evangel. Kirchen-Section, vom 24. Febr. l. J., No. 2067, ist dem Pfarrer Walter zu Schillingstadt, das bisher von demselben provisorisch verwaltete evangel. Defanat Bogberg, definitiv übertragen worden, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Mannheim den 9. März 1835.

Großherzogliche Regierung des Unterrhein-Kreises.

In Abwesenheit des Regierungsdirectors.

Lang.

[22] Philippsburg. (Fahndung.) Der Kutscher Christian Maier zu Helmsheim, großherzogl. Oberamts Bruchsal, wird dringend angeschuldigt, dem Postillon Gottlieb Treurer von Diedelsheim, ein Paar neue Stiefel aus dem Posthaus zu Waghäusel entwendet zu haben.

Da dessen Aufenthalt bisher nicht ermittelt werden konnte, so wird derselbe hiemit aufgefordert, binnen 4 Wochen dahier zu erscheinen, und sich über das ihm zu Last gelegte Vergehen zu verantworten, widrigenfalls nach Landesgesetzen gegen ihn verfahren wird.

Zugleich werden sämtliche Polizeibehörden

ersucht, auf ihn und die entwendeten Stiefeln zu fahnden, und solche im Betretungsfall anher zu überliefern.

Personbeschreibung kann nicht angegeben werden.

Beschreibung der Stiefel.

Dieselben sind von Kalbleder, noch neu, und reichen bis an die Knie. Philippsburg den 10. März 1835.

Großh. Bezirksamt.

Keller.

[20] Mosbach. (Fahndung.) Der unten signalisirte und wegen Soliddefraudation und Urkunden-Fälschung dahier in Unter-

v. Friederich.

suchung stehende Mülstermeister Balthasar Fingert von Breitendiel, kön. bair. Landgerichts Miltenberg, ist am 1. März l. J. Morgens zwischen 2 und 3 Uhr, aus seinem Gefängnisse entsprungen.

Wir ersuchen sämtliche Polizeibehörden, auf gedachten Flüchtling zu fahnden, denselben im Betretungsfalle arretiren und anher abliefern zu lassen.

Personbeschreibung.

Derselbe ist 29 Jahre alt, 6' 2" groß, von haarerer Statur, hat ein langes Gesicht, blasse Gesichtsfarbe, dunkelbraune Haare, gewöhnliche Stirne, blaue Augen, starke und braune Augenbraunen, lange Nase, gewöhnlichen Mund, gute Zähne, spitzes Kinn und schwarzen Bart.

Der Flüchtling trägt eine grüne tuchene Kappe mit gleichem Schild und mit Pelz besetzt, ein schwarz seidenes Halstuch, eine blaue Tuchweste mit Metallknöpfen, blaue tuchene Hosen mit Leder besetzt, einen grauen tuchenen Ueberrock mit denselben Knöpfen und ein Paar Halbstiefel. Mosbach den 2. März 1835.

Großh. Bezirksamt.

Dr. Fauth. Gaddum.

Vörrach. Auf den unten signalisirten Knecht Bartlin Leininger von Mühlheim, welcher wegen Verdachts der Quasi-Nothsucht in Untersuchung gestanden, auf Handgelübde de non eradeudo einstweilen entlassen worden ist, dieses aber gebrochen hat, und nun an unbekannten Orten sich aufhält, wolle gefahndet und er wolle im Betretungsfalle anher geliefert werden.

Personbeschreibung.

Derselbe ist 33 bis 36 Jahre alt, 5' 3' 3" groß, untersehter Statur, hat länglichte Gesichtsförm, gesunde verbrannte Gesichtsfarbe, dunkelblonde Haare, graue Augen, gebogene Nase, mittleren Mund, mangelhafte Zähne, vornen im untern Kiefer Zahnlücken, langes Kinn, rötlichen Bart.

K l e i d u n g.

Eine Mütze von Seehundsfell, graulichten Tschoben, graue Zwischhosen und Stiefeln. Vörrach den 8. März 1835.

Großh. Bezirksamt.

Deurer.

Tauberbischofsheim. Auf dem am 22. Dezbr. v. J. abgehaltenen Christmarkt, wurden nachstehende beschriebene Krämerwaaren entwendet. Die desfalls eingeleitete Untersuchung blieb erfolglos; wir bringen daher diese Diebstähle, zum Behuf der Fahndung auf die unbekannten Thäter und die entwendeten Gegenstände, anmit zur öffentlichen Kenntniß.

1) Dem hiesigen Handelsmann David Schloß:

44 bis 45 Ellen Kattun, eine Elle breit und von folgender Zeichnung: der Grund ist weiß, und auf demselben sind grüne und blaue Blumen gedruckt. Werth 18 fl.

2) Dem Krämer Johann Kaiser von Hartshwend:

20 bis 30 Ellen sogenannten Trauer-Kattun, von schwarzem Grunde, worauf graue Blumen bezeichnet sind. Werth 4 — 5 fl.

Tauberbischofsheim den 21. Febr. 1835.

Großh. Bezirksamt.

v. Dürheimb.

Engen. Bernhard Mayer von Uttenhofen, Bezirksamts Blumenfeld, dermal — unbekannt wo — abwesend, steht im Verdacht eines großen Diebstahles, worüber die Untersuchung bei hiesigem Bezirksamte anhängig ist.

Dieses wird zu dem Ende öffentlich bekannt gemacht, damit auf den Mayer, dessen Personalbeschrieb beigelegt ist, gefahndet, und er bei Betreten anher eingeliefert werde.

Personbeschreibung.

Derselbe ist 45 Jahre alt, 5' 1" groß, besetzter Statur, hat runde und gesunde Gesichtsfarbe, schwarze Haare, hohe Stirne, blaue Augen, dicke Nase, gewöhnlichen Mund, schwarzen Bart, ovales Kinn, gute Zähne. Auf dem Kopfe ein Theil ohne Haare.

Bei seinem Abgehen von Hause im November v. J., trug er einen schwarzmanschen kurzen Wamms, ein Leibell von gleichem Zeug, schwarz lederne Hosen und lange kalblederne Stiefeln. Engen den 14. März 1835.

Großh. b. f. f. Bezirksamt.

Edhard.

Wertheim. Durch unvorsichtigen G-

brauch eines offenen brennenden Lichts, wurde unlängst in einem Keller des diesseitigen Bezirks, welcher mit Weingeist angefüllt war, beim Auffüllen desselben ein Brand veranlaßt, der glücklicherweise noch in seinem Entstehen gedämpft werden konnte.

Solches wird andurch mit der Warnung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß sich bei Behandlung leicht entzündlicher geistiger Flüssigkeiten nur des Lichts in einer wohlverwahrten Laterne mit Vorsicht zu bedienen seye. Wertheim den 16. März 1835.

Großh. Stadt- und Landamt.
Gärtner.

[24] Philippsburg. Die unterm 3. d. M. erkannte Ortsperre wegen Ausbruch der Plattern in der Gemeinde Roth, diesseitigen Amtes, wird nunmehr, da der Krankheitszustand sich bedeutend gemindert hat, gemeinschaftlich mit großh. Physikat für aufgehoben erkannt; es ist sofort von heute an einem Jeden der freie Ein- und Ausgang in das Ort Roth gestattet. Philippsburg den 14. März 1835.

Großh. Bezirksamt.
Keller.

[22] Philippsburg. (Aufforderung.) Anselm Sattelberg, Bürger zu Roth, gebürtig v. Oberstrey, im ehemal. Großherzogth. Würzburg ist am 29. Jan. d. J. kinderlos, ohne eine letztwillige Verfügung getroffen zu haben, gestorben. Dessen etwaige Leibeserben werden daher aufgefordert, sich binnen 3 Monaten a dato zur Empfangnahme dessen rückgelassenen Vermögens zu legitimiren, widrigenfalls dieselben nach Umfluß dieser Frist, bei der Theilung nicht berücksichtigt werden sollen. Philippsburg den 6. März 1835.

Großherz. Bezirksamt.
Keller.

[22] Mosbach Joh. Georg Rüger von Oberschefflenz wurde wegen Gemüthschwäche entmündigt, und Georg Adam Kühner von da, als dessen Vormund, verpflichtet. Mosbach den 5. März 1835.

Großh. Bezirksamt.
Dr. Fauth.

[22] Walldürn. Der Bürger Lorenz Bundschuh zu Gerolzhahn wird wegen ver- schwenderischen Lebenswandels im ersten Grad

entmündigt, und demselben Michel Bollweg jun. von Hornbach, als Auffichtspfleger beigegeben, ohne dessen Einwilligung er die im L. R. S. No. 513 bemerkten Rechtshandlungen nicht vornehmen darf. Walldürn den 10. März 1835.

Großh. Bezirksamt.
Reumann.

Vdr. Döpfner.

[24] Walldürn. Der ledige 26 Jahre alte Clemens Leber von Dogern, ist wegen Blödsinns entmündigt und unter Pflégenschaft des Johann Kaiser von dort gesetzt. Walldürn den 16. März 1835.

Großh. Bezirksamt.
Dreyer.

[20] Karlsruhe. (Aufforderung an Erben.) Apotheker Karl Philipp Kühnenthal starb am 14. Juni 1827 in Sippenheim, Bezirksamts Ettenheim, ohne Hinterlassung von Leibeserben; die Geschwister desselben und ihre Abkömmlinge sind zu Erben seines Vermögens, welches durch den kürzlich erfolgten Tod der ruhmreichen Wittwe flüssig geworden ist, berufen.

Diese Erben sind dießseits nur zum Theil bekannt. Es ergeht daher an dieselben oder ihre Rechtsfolger andurch die Aufforderung:

binnen 3 Monaten von heute an, sich bei der diesseitigen Stelle, unter Vorlage beglaubter Beweisurkunden anzumelden, widrigenfalls die Verlassenschaft an die bekannten Erben wird ausgefolgt werden. Karlsruhe den 3. März 1835.

Großh. Amtsrevisorat.
Kerler.

[24] Adelsheim. Mathias Gramlich von Sennfeld, wurde wegen seinem Hang zum Trunke im ersten Grade entmündigt, und ihm sein Vater Ludwig Gramlich von dort, als Pfléger beigegeben, ohne welchen er die im L. R. S. No 513 verzeichneten Rechtsgeschäfte nicht mehr vornehmen kann, was zur Warnung hierdurch bekannt gemacht wird. Adelsheim den 16. März 1835.

Großh. Bezirksamt.
Pfeiffer.

(Ediktalladung.) Stühlingen. Der ledige Xaver Preiser von Nauchen, wegen

dessen verschwenderischen Lebensweise und Umherziehen von seinen Eltern und Verwandten, auf Mundtodtmachung desselben angetragen ist, wird aufgefordert, sich binnen 4 Wochen um so gewisser dahier zu stellen, und auf den obenerwähnten Antrag sich vernehmen zu lassen, widrigens derselbe mit seinen etwaigen Einsprachen ausgeschlossen, und die Mundtodtmachung im Sinne des L. R. S. Nro. 513, gegen ihn ausgesprochen würde. Stühlingen den 15. März 1835.

Großh. b. f. fürstentb. Bezirksamt.
Frey.

[24] Hüfingen. Da Andreas Wintermantel von Thannheim auf die öffentliche Vorladung vom 26. Febr. v. J., Nro. 1327, sich nicht gemeldet hat, so wird er für verschollen erklärt, und sein in 429 fl. bestehendes Vermögen, dessen nächsten Anverwandten gegen Kaution in fürsorglichen Besitz gegeben werden. Hüfingen den 11. März 1835.

Großh. b. f. fürstentb. Bezirksamt.
Dilgen.

[24] Hüfingen. Da sich Lorenz Zink von Sinnhofen auf die öffentliche Vorladung vom 26. Febr. 1834, Nro. 1331, nicht gemeldet hat, so wird er hiemit für verschollen erklärt, und sein Vermögen, das in 128 fl. 36 kr. besteht, dessen nächsten Anverwandten gegen Kaution in fürsorglichen Besitz gegeben. Hüfingen den 11. März 1835.

Großh. b. f. fürstentb. Bezirksamt.
Dilgen.

Anzeigen.

[21] 8—900 fl. Vormundschaftsgelder liegen zum Ausleihen bereit. Das Nähere in Lit. Q 1 No. 8 in Mannheim zu erfragen.

Mannheimer Leinwandbleiche.

[20] Die Eröffnung meiner Leinwand-Bleiche geschieht mit Anfang April.

Die Bleich-Preise sind pr. Elle
von glattem Tuch und Handtücher 24 fr.
« Gebild, Tisch- und Tafelzeug 3 «
« Zwirn und Faden pr. Z 16 «
Die Abgabe der Bleichwaaren bei Kauf-

mann Hrn. Joh. Michael Gefell am Sprei-
semarkt oder bei mir auf der Bleiche.

S. Deurer.

[24] Eine große Haus-Feuerspritze ist zu verkaufen in Lit. S 1 No. 5 in Mannheim.

In dem Verlage der unterzeichneten Buchhandlung erscheint mit dem Anfange des kommenden Landtages und während der Dauer desselben eine

Landtags-Zeitung,

redigirt unter der Leitung
des Abgeordneten F e c h t.

Die Landtags-Zeitung ist den Verhandlungen der Stände ausschließlich gewidmet.

Jede Nummer wird den Inhalt einer ganzen Sitzung der zweiten Kammer vollständig mittheilen und unfehlbar am Tage nach der betreffenden Sitzung ausgegeben werden.

Die Vorlagen der Regierung und die Berichte der Kommissionen werden im Auszuge gegeben, so weit es zum Verstehen der darauf bezüglichen Discussionen erforderlich ist.

Vorlagen, Berichte und Vorträge von besonderer Wichtigkeit werden wortgetreu mitgetheilt.

Ueber die Verhandlungen der ersten Kammer wird die Landtags-Zeitung von Zeit zu Zeit zusammenhängende Berichte liefern; Beschlüsse derselben von höherem und allgemeinerem Interesse, wird sie ohne Verzug aufnehmen.

So oft es die Menge des Stoffes nöthig macht, werden zu dem, als Norm für jede Nummer festgesetzten, halben Bogen Beilagen gegeben, damit in keinem Falle die regelmässigen Sitzungs-Berichte eine Störung erleiden.

Für gediegene Bearbeitung und vollkommen unparteiische Darstellung der Verhandlungen bürgt der Name des allgemein hochgeachteten Abgeordneten, welcher die Leitung der Redaction übernommen hat.

Die Landtags-Zeitung wird jede Sitzung als ein vollständiges Ganzes darstellen, und dem Leser ein treues, frisches und lebendiges Bild von dem Gange der Verhandlungen geben.

Es sind alle Anstalten getroffen, den Verpflichtungen gegen das Publikum hinsichtlich der schnellen Fertigung und Versendung, schönen und correcten Druckes gehörig nachzukommen, was während den Landtagen von 1831 und 1833, jedoch ohne alle Schuld des Verlegers, nicht geschehen ist.

Von Seiten des Publikums erwarten wir die Theilnahme, welche ein Unternehmen verdient, das den Zweck hat, für die wichtigsten öffentlichen Angelegenheiten des Landes ein in jeder Beziehung würdiges Organ zu bilden.

Der Preis eines Abonnements, welches aus 36

Nummern mit den nöthigen Beilagen, oder aus 24 bis 27 Druckbogen in 4to bestehen wird, ist zu 1 fl. 36 kr. festgesetzt, und alle Postämter und Buchhandlungen des Großherzogthums nehmen zu diesem Preise Bestellungen auf die Landtags-Zeitung an.

Die 1ste Nummer erscheint am Tage nach der Eröffnung des Landtages, und wir bitten alle Freunde des constitutionellen Lebens, ihre Bestellungen recht bald zu machen, um die Auflage bestimmen zu können.

Karlsruhe den 16. März 1835.

Ch. Th. Grop's'sche Buchhandlung.

Auf diese Zeitung nimmt Bestellungen an, in Mannheim

Heinrich Hoff.

Untergerichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

Hierdurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen Forderungen haben, unter dem Rechtsnachtheile, aus der vorhandenen Masse sonst keine Zahlung zu erhalten, zur Liquidation derselben vorgeladen: Aus dem Bezirksamt Weinheim.

[22] zu Rippenweier, an die nach dem Königreich Polen auswandernden Georg Klingenschen Eheleute, auf Freitag den 27. März, früh 9 Uhr, auf der Amtskanzlei zu Weinheim.

Bezirksamt Philippsburg.

[24] zu Kirrlach, an die Bürger Franz Hauck a. mit Familie, Joseph Straub mit Familie, und Lorenz Hager ledig, welche sich entschlossen haben, nach Nordamerika auszuwandern, auf Montag den 30. März, früh 9 Uhr, auf der Amtskanzlei zu Philippsburg.

[24] Borberg. Ueber das Vermögen des Christoph Distel von Sachsenflur haben wir Gant erkannt und wird Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Freitag den 3. April, früh 8 Uhr, anberaumt.

Wer nun aus was immer für einem Grunde einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmäch-

tigte, dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfindsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit als auch wegen dem Vorzugsrecht der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden. Borberg den 12. März 1835.

Großh. Bezirksamt.

Klingenmeier.

Haas.

[24] Heidelberg. Ueber das Vermögen des hiesigen Bürgers und Meßgers Heinrich Beit wird der Gant erkannt und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf den 15. April, früh 8 Uhr, festgesetzt. Es werden daher alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, hiermit aufgefodert, solche in der angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfindsrechte, die geltend gemacht werden wollen, zu bezeichnen, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln. Zugleich wird bemerkt, daß in der nämlichen Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, auch ein Borg- und Nachlassvergleich versucht, und in Bezug auf Borgvergleiche, wie auch Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschlusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden sollen. Heidelberg den 13. März 1835.

Großh. Oberamt.

Eichrodt.

[24] Schopfheim. Gegen die Verlassenschaft des Handelsmann Georg Geiger von Schopfheim, dessen Rechtsfolger sich der Erbschaft entschlagen, haben wir Gant erkannt und

zum Richtigstellungs- und Vorzugs-Verfahren Tagfahrt
auf Dienstag den 28. April, Morgens
9 Uhr,

auf dieseitiger Amtskanzlei angeordnet, wobei diejenigen, welche Ansprüche an die Masse machen wollen, solche bei Vermeidung des Ausschlusses von derselben, mündlich oder schriftlich anzumelden und ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen haben.

Zugleich sollen an obiger Tagfahrt die Bestätigung des provisorischen, oder Wahl eines neuen Massepflegers und Ernennung eines Gläubiger-Ausschusses beantragt, hiebei aber die Richterscheidenden der Mehrheit der Anwesenden beitreten angesehen werden. Schoppsheim den 16. März 1835.

Großh. Bezirksamt.

[24] Mannheim. Die Vorsichts-Erben des Lederhändlers Johann Adam Moos dahier, haben einen öffentlichen Aufruf zur Anmeldung der an den Erblasser gemacht werden können Forderungen beantragt.

Es werden daher alle diejenigen, welche Ansprüche an den Nachlaß des Johann Adam Moos zu machen haben, aufgefordert, solche Montag den 6. April d. J., Vormittags 9 bis 12 Uhr,

in dieseitigem Geschäftszimmer anzumelden und zu begründen. Mannheim den 18. März 1835.

Großh. Amtsrevisorat.
Leers.

[21] Heidelberg. Ueber das Vermögen des entwichenen hiesigen Bürgers u. Handelsmanns Ludw. Ab wird der Sankt erkannt und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Mittwoch den 8. April, früh 8 Uhr, festgesetzt. Es werden daher alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Sanktmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sankt, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend

machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt werden auch ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, daher die Richterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden sollen. Heidelberg den 7. März 1835.

Großh. Oberamt.

Eichrodt.

[24] Meerzbürg. (Schuldenliquidation.) Conrad Keller von Roggenbeuren, ist von da weg und nach Oberhofen, Amtsbezirk Gottlieben, Canton Thurgau, gezogen, wohin er nun sein Vermögen exportiren will; es werden demnach alle diejenigen, die aus irgend einem Rechtsgrunde eine Aufforderung an denselben zu machen haben, aufgefordert, solche am Donnerstag den 9. April d. J., früh 9 Uhr, auf der Amtskanzlei dahier anzumelden, widrigenfalls sie die aus dieser Unterlassung für sie entstehenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben haben. Meerzbürg den 16. März 1835.

Großh. Bezirksamt.

Mainhard.

Erbvortladungen.

Folgende schon längst abwesende Personen oder deren Leibeserben, sollen binnen zwölf Monaten sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigenfalls dasselbe an ihre bekannten nächsten Verwandten gegen Kaution wird ausgeliefert werden: Aus dem

Oberamt Pforzheim.

[20] von Weissenstein, Georg Jakob Mürle, geboren 1807, welcher als 10-jähriger Knabe mit Verwandten nach Rußland ausgewandert ist und seit 1828 keine Nachricht nach Hause hat gelangen lassen, dessen Vermögen in 320 fl. 54 kr. besteht.

Bezirksamt Waldshut.

[17] von Unteralspfen, der schon seit 40 Jahren abwesende Martin Ebner, dessen Vermögen in circa 200 fl. besteht.

Versteigerungen.

Bruchsal. In dem Schutzrevier Ham-

brücken werden durch den Bezirksförster
Laurop versteigert:

den 1. und 2. April,

675 Stamm Eichen, zu Bau- und Nutz-
holz tauglich,

3	«	Buchen,	dto.	dto.
1	«	Eichen,	dto.	dto.
17	«	Nuschen,	dto.	dto.
34	«	Forsen,	dto.	dto.
112	«	Erlen,	dto.	dto.
23825		Hopfenstangen,	dto.	dto.
3800		Bohnensteden,	dto.	dto.

den 3., 4., 6., 7., 8., 9., 10., und 11. April:

1603½	«	Alstr. Buchen-Scheitholz,		
394½	«	Eichen-	«	
53½	«	Erlen-	«	
187½	«	Gemischt-	«	
596½	«	Buchen-Prügelholz,		
171½	«	Gemischt-	«	

56650 buchene Wellen,

52225 gemischte «

Die Zusammenkunft ist jedesmal Morgens
8 Uhr im Bastwald, welcher am Neudorfer
Mühlweg liegt. Bruchsal den 17. März 1835.

Großb. Forstamt.

von Ehrenberg.

Bruchsal. Den 30. d. M. werden in
dem Huldistrict Haard, zunächst bei Karls-
dorf, durch den Bezirksförster Laurop,
versteigert:

49½	«	Alast. Buchen-Scheitholz,		
62½	»	Eichen-	»	
24	»	Erlen-	»	
69	»	gemischt	»	
19	»	Buchen-Prügelholz,		
26½	»	Gemischt	»	

3075 buchene Wellen,

2600 gemischte «

am nämlichen Tag, Nachmittags,

57 Stamm Eichen, zu Holländer- und
Nutzholz tauglich.

Die Zusammenkunft ist Morgens 8 Uhr
auf dem Hieb. Bruchsal den 19. März 1835.

Großb. Forstamt.

von Ehrenberg.

Einöheim. (Ankündigung.) Im Wege
gerichtlichen Zugriffs wird in Sachen des
Valentin Müller von Steinsfurth Namens
seiner Ehefrau, geb. Kreiß, gegen Martin

Kreiß dahier, Forderung ad 96 fl. 10 fr.,
sammt Zins von Martini 1821 betr., das von
dem Beklagten und seinen Kindern besitzende
Bohnhäus, nämlich der untere Theil eines
zweistöckigen Bohnhauses nebst Hälfte an
einem zu Stallung und Heuboden eingerich-
teten Anbau, im Brandkassen-Anschlag zu
350 fl., eins. Adam Marx, anders. Karl
Morano, öffentlich an den Meistbietenden
versteigert, wozu Tagfahrt auf

Dienstag den 14. künftigen Monats,

Nachmittags 2 Uhr,

anberaumt ist.

Dieses wird zur öffentlichen Kenntniß ge-
bracht. Einöheim den 14. März 1835.

Der Gemeinderath.

Heiß.

Vdt. Besch.

Altlußheim. (Zwangs-Versteigerung.)
Vermöge amtlichen Auftrags werden dem
Bürger und Müllermeister Gottlieb Hett-
mannsperger von hier, im Wege des er-
kannten Vollstreckungs-Verfahrens, Montag
den 30. März, Nachmittags 1 Uhr, dahier
auf dem Gemeindehaus, nachstehende Liegen-
schaften versteigt.

Schätzungspreis fl.

37½ Ruthen Acker in der kleinen
Pfrairie, eins. Julius Seemuths Erben,
andf. der Graben, G 6 No. 336 50

1 Brtl. 38 Ruth. Acker in der großen
Pfrairie, eins. Iodokus Stephan, andf. Mi-
chael Schwesinger, G 6 No. 342 100

1 Brtl. 28 Ruth. Acker allda, eins. Jo-
dokus Stephan, andf. Julius Schweg-
heimer, G 6 No. 350 120

1 Brtl. 28 Ruth. Acker in der großen
Pfrairie, eins. Iodokus Stephan, andf.
Mathias Hauenstein, G 6 No 362 120

1 Morg. 10 Ruth. Acker in der 10. gro-
ßen Mühlgewann, eins. Dietrich Kieger
von Hockenbeim, andf. Heinrich Wilsch
Bwer., G 6 No. 490 150

Altlußheim den 14. März 1835.

Der Bürgermeister.

Feierling.

Hoffmeister, Rathschr.

[22] W a g e n s c h w e n d. Zufolge gericht-
licher Verfügung sollen die Liegenschaften

der Johannes Müller'schen Eheleute das
hier, bestehend:

1.

In einem einstöckigen Wohnhaus mit
Stallung und Futtergang unter einem Dache,
dann eine Scheuer mit 2 Fenstern und Bahre
Laubschöpfen unten im Ort, allseits sich
selbst, mit Baumgarten;

2.

3 Morgen 23 Ruthen Baum- und Gras-
garten, einseits Galm's Wtb., anderseits Franz
Zimmermann;

3.

34 Morgen 17 Ruthen Ackerland in 14 Stück
und verschiedener Angrenzter liegend;

4.

7 bis 8 Morgen Wiesen und Heumatten
in 10 Stück und neben verschiedenen Angren-
zern liegend;

5.

40 bis 50 Morgen Wald in 15 Stück und
neben verschiedenen Angrenzern liegend,
der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt wer-
den, wozu man Termin auf Mittwoch den
8. April d. J., Vormittags 10 Uhr, in der
Behausung des Bürgermeisters festgesetzt hat,
was man hiermit öffentlich bekannt macht,
mit dem Bemerkten, daß die Bedingungen vor
der Versteigerung bekannt gemacht werden,
und der endgültige Zuschlag erfolge, wenn
der Schätzungspreis erreicht werde.

Fremde Steigerer haben sich mit Vermögens-
gütestatisten über ihre Zahlungsfähigkeit
auszuweisen. Wagenschwend den 7. März
1835.

Bürgermeister Zimmermann.

Vdt. Schäfer, Rathschr.

[22] Hockenheim. Michaeli 1835 en-
digt sich der Pacht der hiesigen Gemein-
dschäferei. Die Wiederversteigerung dieses
Pachts auf weitere 6 Jahre wird Freitag den
10. April l. J., Nachmittags 2 Uhr, auf
dahiesigem Rathhause stattfinden, wozu man
jene Liebhaber einladet, die sich mit guten
Zeugnissen über Reumund und Vermögen aus-
weisen können, und wird bemerkt, daß von

jeder die hiesige Schäferei mit 300 Stück
Schafvieh beschlagen worden ist. Hocke-
nheim den 10. März 1835.

Schäfer, Bürgermeister.

Vdt. Gorenflo, Rathschr.

[23] Billigheim. (Fruchtversteigerung.)
Dienstag den 7. April, Vormittags 11 Uhr,
werden auf dem Rathhause in Billigheim
mehrere hundert Walter Spelz und Hafer
öffentlich versteigert werden. Billigheim den
17. März 1835.

Das standesherrliche Rentamt.

Dienstnachrichten.

Durch den Tod des Schullehrers Bayer
in Neckarhausenbach ist diese Schulstelle, Be-
zirkschulinspektion Mosbach, mit einem Kom-
petenzanschlag von 117 fl. 4 fr. in Erledigung
gekommen. Die Bewerber um diese Stelle
haben sich bei der obersten evangel. Kirchen-
behörde binnen 4 Wochen vorschriftsmäßig
zu melden.

Die von der Grundherrschaft von Aders-
bach vorgelegte Präsentation des Schullehrers
Stiegitz von Treschklingen auf die Schul-
stelle zu Adersbach hat die Staats-Genehmi-
gung erhalten. Hierdurch ist die ev. protest.
Schulstelle zu Treschklingen, Decanat's Ne-
karbischofsheim, mit einem Kompetenzanschlag
von 161 fl. 20 fr. in Erledigung gekommen,
und haben sich die Bewerber um dieselbe bin-
nen 4 Wochen bei der Grundherrschaft von
Gemmingen-Hornberg zu melden.

Durch die Versetzung des Schullehrers
Muser auf den Schuldienst zu Gresgen ist
die ev. prot. Schulstelle zu Blansingen, De-
canat's Schoppsheim, mit einem Kompetenz-
anschlag von 237 fl., wovon jedoch 21 fl. 30 fr.,
welche dem Schullehrer zu Bögisheim in frühe-
rer Zeit zugewiesen worden, abzuziehen sind,
in Erledigung gekommen; die Bewerber um
dieselbe haben sich durch ihre Decanate binnen
4 Wochen bei der obersten ev. prot. Kirchen-
behörde zu melden.

Karl Hermisdorf, Redacteur.